

# Sabbat Licht

[www.sabbatlicht.jimdo.com](http://www.sabbatlicht.jimdo.com)

Zweiter Teil: PDF **B** Version 2.03 2013



**Veränderungen.....2**

**Luther Revision.....23**

# Veränderungen

Die meisten Veränderungen an den Auferstehungstexten geschahen ab dem Jahr 1800. Mit Google Books wurde eine große Anzahl von katholischen und protestantischen Bibeln aus dem 18. und 19. Jahrhundert zusammengetragen. Es konnte festgestellt werden, dass die Veränderungen in den katholischen Bibeln bewusst und mit Absicht erfolgten (Sonntagsheiligung und -anbetung). Bei den protestantischen Bibeln zeigt es sich, dass die Veränderungen mehrheitlich nicht mit Absicht geschahen, sondern ist das Ergebnis von lückenhaften Hintergrundwissen.

Bei den folgenden Darstellungen der verschiedenen Bibelübersetzungen sollen, so weit es möglich ist, diese Veränderungen deutlicher aufgezeigt werden und auch, wie sie sich zum Teil selbst widersprechen.

## Katholische Mayntzische Bibel 1740





Die Deutung der vielen Symbole wird dem Leser überlassen.

Für alle, die mehr zu diesen Zeichen und Symbole erfahren möchten, wird das Buch von Alexander Hislop „Von Babylon nach Rom“ empfohlen.



Alexander Hislop Von Babylon nach Rom.pdf  
Adobe Acrobat Dokument [2.1 MB]

[Download](#)

### Mt. 28: 1

**I**n dem Abend aber des Sabbathes, der anbricht am ersten Tag des Sabbathes, kamen Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu besuchen.

### Mk. 16: 2

2. Und sie kamen am ersten Tag der Sabbathen zum Grab gar früh, da die Sonne war aufgegangen.



Im Markus Evangelium wird aus am ersten Tag der **Sabbathen**, >>  
am ersten Tag der **Wochen** gemacht!

#### Mk. 16: 9

11. 9. **A**ls er aber des Morgens früh, am ersten Tag der Wochen, war auf=erstanden, erschiene er erstlich der Maria Mag= dalena, von welcher er sieben böse Geister aus= getrieben hatte.

#### Lk. 24: 1

I. **A**ber am ersten Tag nach dem Sab= bath sehr früh, kamen sie zum Grab, und trugen die Specerey, die sie bereitet hatten:

Der eingefügte Text im Lukas Evangelium **“nach dem“** ist weder im griechischen noch im lateinischen Text (Vulgata) vorhanden. In anderen Übersetzungen wurde der Text **“nach dem“** nicht eingefügt, dafür das Wort **“Sabbath“** in **“Wochen“** oder **“Woche“** verändert.

Die Übersicht zum 20. Kapitel des Johannes Evangelium macht es für den Leser besonders deutlich, dass mit dem ersten Tag der Wochen der Sonntag gemeint ist!

**Das XX. Capitel.**

I. Magdalena will des Sonntags frühe das Grab besuchen, und befindet, daß der Stein abgewälzet, 1.

II. Welches sie Petro und Johanni anzeigt, so ins Grab ge= hen, und den Leib Christi nicht finden, weil er auferstan= den, 2.

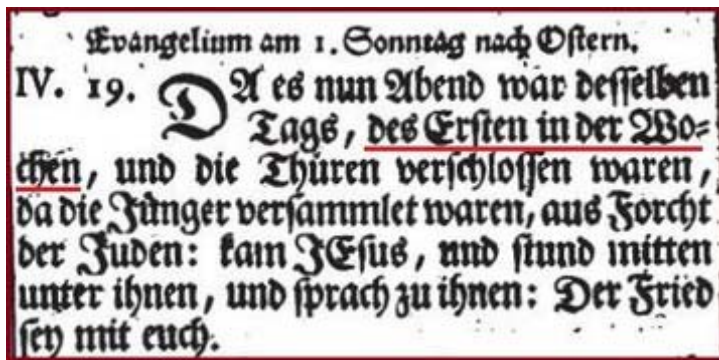
III. Magdalena siehet zween Engel im Grab, ja auch end= lich den HERRN JESUM selbst, der sich the zu erkennen nicht.

#### Joh. 20: 1

I. **A**ber am ersten Tag der Wochen, kam Maria Magdalena des Mor= gens frühe zum Grab, da es noch dunkel war: und sie sahe, daß der Stein vom Grab hinweg gethan war.

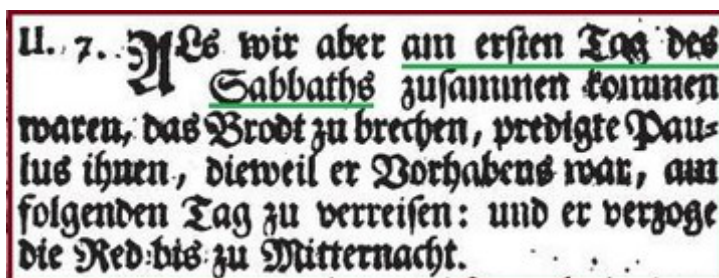


## Joh. 20: 19

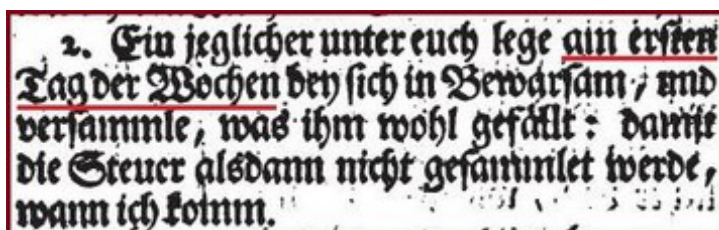


Erstaunlich ist es allerdings, dass in dieser katholischen Bibel der Text von Apg. 20:7 nicht verändert wurde.

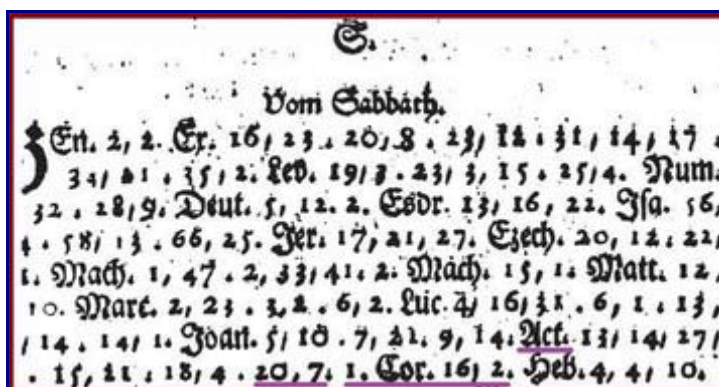
## Apg. 20: 7



## 1. Kor. 16: 2



Im Register der Bibel erkennt man, dass im 1. Kor. 16:2 das Wort **“Sabbat“** vorkommt, aber im gedruckten Text in **“Wochen“** wiedergegeben wurde!



Drei weitere Texte werden noch aufgeführt, die ganz offensichtlich verfälscht wurden:

**Joh. 17: 3**

3. Dis ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den wahren Gott, allein erkennen, und den du gesandt hast, Jesum Christum.

**Joh. 17: 3 Luther Bibel 1522**

auff das er daß ewig leben gebe allen die du im gebē hast/ Das ist aber das ewig leben/das sy dich/das du allein warer Gott bist/vnd den du gesandt hast/Jesum christ/erkennē. Ich hab dich verkleert auff erden/vñ volendet

**1. Joh. 5: 20**

19. Wir wissen, daß wir aus Gott erkennen, und in seinem wahrhaftigen Sohn seyn: und die ganze Welt liegt im Bösen. 20. Und wir wissen, daß der Sohn Gottes kommen ist, und hat uns Verstand gegeben, daß wir den wahrhaftigen Gott  
seyn. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.  
21. Meine Kindlein, hütet euch für den Abgöttern, Amen.  
Ende der ersten Epistel des 1. Johannis.

**1. Joh. 5: 20 Luther Bibel 1522**

sen das wir von gott sind/vnd die ganze welt liget im argen/Wir wissen aber/das der sun gottes kommē ist/vnd hat vns einen synn geben/das wir erkennen den warhafftigen/vnd sind in dem warhafftigen/in seinem sun Jesu Christo/ diler ist der warhafftige gott vnnnd das ewige lebē. Kinder hütet euch vor den abgötten/ Amen.

**Offb. 1: 10**

10. Da ward ich auf einen Sonntag im Geist verückt, und hörte hinter mir eine starke Stimme, wie einer Posaunen.

Mit Zeichnung der Jesuiten

Ende der Offenbarung des heiligen Johannis.  
Ende des Neuen Testaments.



## Katholische Allioli Bibel 1846

Die  
**Heilige Schrift**  
des  
alten und neuen Testaments.

Aus der Vulgata  
mit Bezug auf den Grundtext neu übersezt und mit kurzen  
Anmerkungen erläutert  
von  
**Dr. Joseph Franz Allioli.**

Mit Approbation des apostolischen Stuhles  
und Empfehlung der Hochwürdigsten Herren Erzbischöfe und Bischöfe von  
Augsburg, Bamberg, Brixen, Brunn, Budweis, Erlau, Friaul, Grana, Freiburg,  
Glog, Glog, Kaidach, Leitmeritz, Linz, Mainz, München, Olmütz, Paderborn,  
Potsdam, St. Pölten, Speyer, Straßburg, Trier, Wien und Würzburg u.

Sechste Auflage.

Mit zur Seite stehendem  
**lateinischen Urtext der Vulgata.**

Achter Band.

Bandjahr, 1846.

v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung.

Wien,  
bei Braumüller und Seidel, sowie bei Gerold und in der Buchhandlung  
der Reichsärzten.

Leipzig,  
bei Schröder Köder.

Druck bei v. Vogel'schen Verlags.



## Caput XXVIII.

## Capitel 28.

Auferstehung Jesu Christi. Ein Engel verkündet den heiligen Frauen die Auferstehung, und Jesus selbst erscheint ihnen. Die Wache wird befohen von den Hohenpriestern. Erscheinung Jesu in Galiläa. Sendung der Apostel und Gründung des unsichtbaren Lehramtes der Kirche.

1. Vespere autem sabbati, quae lucescit in prima sabbati, venit Maria Magdalene, et altera Maria videre sepulchrum.

2. Et ecce terraemotus factus est magnus. Angelus enim Domini descendit de caelo: et accedens revolvit lapidem, et sedebat super eum:

3. erat autem aspectus ejus sicut fulgur: et vestimentum ejus sicut nix.

1. Nach dem Sabbate aber, als der Morgen am ersten Tage der Woche anbrach,<sup>1)</sup> kam Maria Magdalena und die andere Maria,<sup>2)</sup> das Grab zu besuchen.<sup>3)</sup> Marc. 16, 1. Joan. 20, 1.

2. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel des Herrn flog vom Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein weg, und setzte sich darauf.<sup>4)</sup>

3. Sein Anblick war wie der Blitz, und sein Gewand weiß wie der Schnee.

1) Wörtlich: Spät an dem Sabbate aber, da der erste Tag des Sabbats anbrach. Das Wort Sabbat bezeichnete bei den Juden nicht nur den siebenten Tag in der Woche, sondern auch die Woche selbst. In dieser doppelten Bedeutung ist es hier genommen, so daß der Sinn ist: Spät in der Nacht, die nach dem Sabbate fiel, zur Zeit der Morgendämmerung, da der erste Tag des Sabbats (der Woche) anbrach u. Die Wochentage hießen: der erste, zweite, dritte u. Tag des Sabbats, so daß der erste Wochentag unserm Sonntage entspricht. Die Auferstehung des Herrn ging also am frühen Morgen des Sonntags in der Osterwoche vor sich; und er war den ganzen Sabbat (Samstag) hindurch, einige Zeit vom Vorsabbat (Freitag) und die ganze Nacht vom ersten Wochentage (Sonntag), also an drei Tagen im Grabe (s. oben 12, 40.). Die ganze Folge der Tage des Leidens und Sterbens des Herrn ist diese: Essen des Osterlammes am 13. Nisan Abends (Donnerstag), Verurteilung, Kreuzigung und Grablegung am 15. Nisan, dem jüdischen Osterfest (Freitag), Bewachen des Grabes während des 16. Nisan, des Sabbats (Samstags), welcher in diesem Jahre der große Sabbat war, weil er in die Osterfestwoche fiel, Auferstehung des Herrn am 17. Nisan Morgens, am ersten Wochentage (Sonntag). Da der eigentliche Osterfesttag, der 15. Nisan, in diesem Jahre vor dem großen Sabbate fiel, hieß er wie jeder Tag vor einem Sabbate — der Rüsttag (Oben 27, 62.).

Wie man am Kommentar zu Mt. 28:1 sehen kann, wird nichts unversucht gelassen, um die unbestreitbare Tatsache der **Auferstehung an einem Wochensabbat** zunichte zu machen.

Wir finden in der katholischen Allioli Bibel die Behauptung, dass bei den Juden das

Wort "Sabbat" nicht nur der siebente Tag ist, sondern auch die Woche so benannt wird. Wo bei Dr. Martin Luther in Mt. 28:1 am Morgen des ersten Feiertages der Sabbath steht, schreibt Dr. Joseph Allioli, da der erste Tag des Sabbats anbrach und behauptet, dass die Juden die Tage zählten mit: ersten Tag des Sabbats, zweiter Tag des Sabbats, dritter Tag des Sabbats, ... und somit der erste Tag des Sabbats der erste Wochentag sei, der Sonntag.

Luther wie auch Allioli übersetzten Mt. 28:1 nach dem lateinischen Text „**in prima Sabbati**“.

Aus dem griechischen Urtext ist aber bekannt, dass „**eis mian sabbaton**“ richtig ins lateinische übersetzt lautet „**in unam Sabbato**“, „**an einem Sabbat**“, wie auch Erasmus richtig in vier seiner Übersetzungen geschrieben hat.

Dass die Lügen in der Allioli Bibel bei genauerer Untersuchung kurze Beine haben, erkennt man auch bei seiner Erklärung, die in „Orange“ unterstrichen wurden.

Essen des Osterlammes **am 13. Nisan** am Abend (**Donnerstag**)??? Das Passah!!

3. Mose 23:5 **Am vierzehnten Tag** des ersten Monats, gegen Abend, ist das Passah YAHWEH's.

Dieser **Donnerstag** war der **14. Nisan**, den Dr. Allioli hier unterschlagen hat.

Verurteilung, Kreuzigung und Grablegung am 15. Nisan dem **jüdischen Osterfeste** (Freitag),

3. Mose 23: 6 Und am fünfzehnten Tage desselben Monats ist das **Fest der ungesäuerten Brote** YAHWEH's. Da sollt ihr sieben Tage lang ungesäuertes Brot essen.

3. Mose 23: 7 Am ersten Tage soll euch eine heilige Versammlung sein, **keinerlei Dienstarbeit sollt ihr tun.**

Dass die Juden am Fest der ungesäuerten Brote, dem 15. Nisan, Yahshua den Prozess machten und ihn kreuzigten, ist ja wohl eine offensichtliche Lüge!

Bewachen des Grabes während des **16. Nisans**, des Sabbats (am Samstag), **welcher in diesem Jahr der große Sabbat war, weil er in die Osterfestwoche fiel** ???

Joh. 19:31 Die Juden nun (weil es der Vorbereitungstag war und damit die Körper am Sabbat nicht am Kreuz blieben, **denn jener Sabbat war ein hoher Festtag**) ersuchten den Pilatus, dass ihnen die Beine zerschmettert und sie dann abgenommen würden.

Und auch das ist eine Lüge, dass der Wochensabbat der in die Festwoche fällt, ein großer Sabbat genannt wird. **Dieser große Sabbat ist der hohe Festtag am 15. Nisan. Der 16. Nisan ist der zweite Tag der ungesäuerten Brote**, an dem das Volk die Erstlingsgarbe dem Priester brachte, um diese vor YAHWEH zu schwingen; eben an diesem Tag ist unser Herr als der Erstling aller am dritten Tag von seinem Vater auferweckt worden.

1. Korinther 15:20 Nun aber ist der Messias von den Toten auferstanden, **als Erstling** der Entschlafenen.

Auferstehung des Herrn am **17. Nisan** am Morgen, **am ersten Wochentage (Sonntag).** ???



## Mk. 16: 2

2. Et valde mane una sabbato-  
rum, veniunt ad monumentum, orto  
jam sole.

2. Und sie kamen am ersten Tage  
der Woche in aller Frühe zum Gra-  
be, da die Sonne eben aufgegangen  
war.

## Mk. 16: 9

9. Surgens autem mane, prima  
sabbati, apparuit primo Mariae  
Magdalene, de qua eiecerat sep-  
tem daemonia.

9. Als er aber des Morgens am  
ersten Tage der Woche auferstanden  
war, erschien er zuerst der Maria Mag-  
dalena, aus welcher er sieben Dämonen  
ausgetrieben hatte.<sup>1)</sup> Joan. 20, 16.

## Lk. 24: 1

1. Am ersten Tage nach dem Sab-  
bate aber, am frühesten Morgen, ka-  
men sie zum Grabe, und brachten die  
Specereien, die sie bereitet hatten.<sup>1)</sup>  
Matth. 28, 1. Marc. 16, 2. Joan.  
20, 1.

## Joh. 20: 1

1. Am ersten Wochentage aber<sup>1)</sup>  
kam Maria Magdalene früh, da es  
noch finster war, zum Grabe, und  
sah den Stein vom Grabe wegge-  
wälzt.<sup>2)</sup>

## Joh. 20: 19

19. Als es nun an demselben Tage,  
am ersten nach dem Sabbate, Abend  
war, und die Thüren (des Ortes), wo  
die Jünger sich versammelt hatten, aus  
Furcht vor den Juden verschlossen wa-  
ren, kam Jesus, stand in ihrer Mitte,<sup>1)</sup>  
und sprach zu ihnen: Friede sey mit  
euch! Luc. 24, 26.

Hier hat der Übersetzer in Joh. 20:19 das Wort „**Sabbat**“ nicht mehr verändert, jedoch  
zusätzlich **zwei Wörter** hinzugefügt, die im griechischen Grundtext nicht vorkommen  
(siehe auch Lk. 24:1).



Lk. 23: 43

43. Und Jesus sprach zu ihm:  
Wahrlich, sag' ich dir, heute wirst du  
mit mir im Paradiese seyn. <sup>15)</sup>

Lk. 23: 54

54. Et dies erat parasceves et  
sabbatum illucescebat.

55. Subsecutae autem mulieres,  
quae cum eo venerant de Galilaea,  
viderunt monumentum, et quemad-  
modum positum erat corpus ejus.

54. Es war der Rüsttag, und der  
Sabbat brach an. <sup>17)</sup>

55. Die Weiber aber, welche mit  
ihm aus Galiläa gekommen waren,  
folgten nach, schauten das Grab, und  
wie sein Leichnam hineingelegt ward.

<sup>15)</sup> im Himmel: denn da der Schächer nach Christus starb (Joan. 19, 31—33.), war der  
Himmel wahrscheinlich schon geöffnet.

<sup>16)</sup> S. Marc. 15, 43.

<sup>17)</sup> Es war der Vorbereitungstag auf den Sabbat (unser Freitag), und der Sabbat war  
daran, einzugehen.

## Die Evangelien aus dem Jahr 1766



In den Ausschnitten aus der Anleitung ist zu erkennen, dass die Veränderung in dieser Bibel nicht mit Absicht geschahen.

## Anleitung, wie man die Heilige Schrift lesen soll.

Gott hat nach seiner grossen Weisheit und Güte den Menschen ein vollkommenes Mittel an die Hand gegeben, sich zu unterrichten, ich meine die Offenbarung oder die heilige Schrift. Er hat es den Propheten und Aposteln eingegeben, was sie reden sollen, und Er befahl, daß man ihre Schriften aufbehalte, damit die Wahrheit allezeit darinn in ihrer Reinigkeit bleibe, und niemals weder durch Vergessenheit, noch durch die Unbeständigkeit, noch durch die Nachlässigkeit, noch durch die Bosheit der Menschen verderbt oder verändert werde. Die Schrift ist also das kostbarste Geschenk, welches uns Gott mit seinem Sohn gemacht hat; sie ist ein Schatz, welcher alles enthält, was uns reich und glücklich machen kan. Ist es nicht ein Zeichen, daß

Das Evangelium ist also der wichtigste Theil des Neuen Testaments. Man hat auch das Lesen des Evangeliums in der Kirche sehr hoch gehalten, und so, wie die Juden, ob sie gleich die Schriften der Propheten für Göttlich hielten, dennoch eine besondere Achtung für das Gesetz Moses hatten, haben die Christen beständig den Evangelien den Vorzug gegeben. Daher kommt die alte Gewohnheit, aufzustehen, und gerade zu stehen, wenn man das Evangelium liest, und alle Sonntage im Jahr das Evangelium zu lesen und zu erklären.

1766 gedruckt und trifft auch für die meisten, heute lebenden Christen zu!

sey; denn dieß behaupten, wäre abscheulich und gotteslästerlich. Paulus sagt, daß Gott uns von dem Gesetz befreyt habe, daß wir ohne die Werke des Gesetzes gerecht werden. Hier muß man wol auf den Sinn Pauli acht geben, damit man nicht in den gefährlichen Irrthum gerathe, die Christen seyn nicht schuldig die Gebote zu halten, und die guten Werke seyn überflüssig. Man höret es alle Tage, daß Sünder und verwegene Menschen sich mit verdrehten Stellen der heiligen Schrift entschuldigen und rechtfertigen. Die Ungelehrten und Unbevestigten verdrehen die Schrift zu ihrem eigenen Verderben, hat Petrus schon zu seiner Zeit gesagt. Davon giebt es unzählige Beispiele. Es erhellet also, wie nöthig es ist, die heilige Schrift mit Vernunft und Nachdenken zu lesen.



Das Lesen der Schrift erfordert ferner ein Herz voll Andacht. Die Andacht ist nach dem Geständniß aller deren, die nicht alle Empfindungen von Religion verloren haben, nothwendig bey dem Gebet, allein nicht weniger auch bey dem Lesen. Wenn GOTT mit uns in seinem Wort redet, so müssen wir eben so stark von den zärtlichen und rührenden Empfindungen der Ehrfurcht, des Eifers, der Freude der Liebe, welche die Andacht hervorbringt, durchdrungen seyn, als wenn wir mit Ihm im Gebet reden. Das Gebet muß auch niemals von dem Lesen getrennt seyn. Man kan sich nicht besser auf das Anhören des Göttlichen Wortes vorbereiten, als wenn man zu Ihm betet, und sein Herz zu Ihm erhebet. Wenn man Ihn mit Demuth um den Beistand des Heiligen Geists ersehet, so erlanget man diejenige Gnade, welche das Herz zur Liebe Gottes und zur Beobachtung seiner Gebote antreibt. Damit allein kan uns das Lesen der Schrift heilsam werden, und das bey uns wirken, um dessentwillen GOTT uns dieselbe gegeben hat. GOTT gebe, daß diese und die in diesem Buch zerstreuten Anmerkungen diese gute Wirkung auf alle diejenige haben mögen, welche sie lesen.

In dieser Bibel wurden nur zwei Texte verändert: Mt. 28:1 und Lk. 24:1.

### Mt. 28: 1

## Das XXVIII. Capitel.

### Innhalt.

Dieses letzte Capitel des Evangeliums St. Matthäi enthält I. eine kurze Erzählung von der Auferstehung Jesu Christi. II. Das, was die Juden gethan, das Volk zu bereeden, daß seine Jünger seinen Leichnam gestohlen haben. III. Die Erscheinung Jesu Christi vor den Augen der Apostel, und die Befehle, die Er ihnen vor seiner Himmelfahrt gegeben.

I. 1) **A**ber (2) am Sabbat spat, als nun der erste Tag der Wochen anfieng, kam Maria Magdalena und die andere Maria, das Grab zu besehen. 2) Und siehe, es ges

### Mk. 16: 2

## Das XVI. Capitel.

### Innhalt.

In diesem letzten Capitel liest man I. 1 : 14. die Geschichte der Auferstehung Christi. II. 15 : 18. Die Befehle, die Er seinen Aposteln, ehe Er die Welt verlassen, gegeben; und III. 19, 20. seine Himmelfahrt.

I. 1) **U**nd nachdem der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalene und Maria die Mutter Jacobi und Salome Specereien, auf daß sie kämen, und ihn salbten. 2) Und des ersten Tags der Sabbaten sehr früh kamen sie zum Grab, als die Sonne aufgieng. 3) Und sie sprachen zu ein



## Mk. 16: 9

mand nichts; denn sie fürchteten sich. 9) Als er aber früh am ersten Sabbath auferstanden, ist er zum ersten der Maria Magdalene erschienen, von welcher er sieben Teufel ausgetrieben hatte. 10) Dieselbige ist hingegangen, und hat es denen

## Lk. 24: 1

### Das XXIV. Capitel.

#### Inhalt.

I. Die Engel verkündigen die Auferstehung Christi den Weibern, die zu seinem Grabe gekommen waren, v. 1-12. II. Er erscheint zwey von seinen Jüngern, die gen Emaus giengen, v. 13-35. und III. endlich den übrigen Aposteln, v. 36-43. IV. Giebt unser Herr seinen Aposteln die letzten Befehle, und fährt in den Himmel v. 44-53.

I. 1) Am ersten Tag aber der Wochen, sehr früh, kamen sie zum Grabe, und brachten die Specereyen, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen. 2) Sie fanden aber den Stein

## Joh. 20: 1

### Das XX. Capitel.

I. Als Jesus von Todten auferstanden war, erschien Er erstlich der Maria Magdalena, v. 1-18. und II. nachher den Aposteln, in Abwesenheit des Apostels Thomas, v. 19-25. und III. hierauf auch dem Thomas selbst, v. 26-31.

I. 1) Am ersten Tag aber der Sabbaten kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und siehet, daß der Stein vom Grabe hinweggethan war. 2) Da

## Joh. 20: 19

II. 19) Am Abend nun desselbigen Tages, welches der erste war der Sabbaten, als die Thüren verschlossen, und die Jünger aus Furcht der Juden versammelt waren, kam Jesus, und stand mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede seye mit euch. 20) Und als er dieses gesagt, hat er ihnen die Hände und

# Neues Testament von Johann Jakob Stolz 1820



## Mt. 28: 1

1. Nach dem Sabbath, ben Anbruch des ersten Wochentages, kam Maria von Magdala und die andere Maria, um die Gruft zu besuchen.

## Mk. 16: 2

2. Sehr frühe am ersten Wochentage gingen sie nun, als die Sonne bald aufging, nach der Gruft,

## Mk. 16: 9

9. Nach seiner Auferstehung zeigte er sich, frühe am ersten Wochentage, zuerst der Maria von Magdala, aus welcher er sieben Dämonen ausgetrieben hatte.

**Lk. 24: 1**

1. Aber am ersten Wochentage, sehr frühe, kamen sie zur Gruft und brachten die Spezereien mit, die sie bereitet hatten, und Etliche mit ihnen.

**Joh. 20: 1**

1. Am ersten Wochentage aber kommt Maria von Magdala frühe, da es noch finster war, zur Gruft, und sieht den Stein von der Gruft gewälzt.

**Joh. 20: 19**

19. An dem Abende desselben ersten Wochentages, als die Thüren abgeschlossen waren, da, wo die Schüler aus Furcht vor den Juden beisammen waren, kam Jesus, trat mitten unter sie, und sagte zu ihnen: Friede sey mit Euch!

**Apg. 20: 7**

7. Am ersten Wochentage, als wir versammelt waren, das Brod zu brechen, unterredete sich Paulus, der den folgenden Tag verreisen wollte, mit ihnen, und dehnte das Gespräch bis um Mitternacht aus.

**1. Kor. 16: 2**

2. Jeden ersten Wochentag lege Jeder etwas zu Hause beyseite, und vermehre das Zurückgelegte, so wie er es nach seinen Umständen vermag, damit nicht erst bey meiner Ankunft die Sammlungen gemacht werden müssen.





# Neues Testament von Johann Piscator 1829



***“Neu durchgesehen und mit dem Grundtext und Luthers Übersetzung verglichen,***

Auch hinsichtlich der Auferstehungstexte ist es leider beim 'Vergleichen' geblieben. Der ganze Text ist irreführend und die meisten Leser werden denken, dass die Piscator Übersetzung nach dem Grundtext und der Luther Bibel übersetzt wurde. Doch dann müsste es heißen:

***“Neu durchgesehen und nach dem Grundtext und der Luther Übersetzung berichtigt,***

**Mt. 28: 1**

**1. Am Ende aber der Woche, ben'm Anbruch des ersten Wochentages, kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu besuchen.**

## Mk. 16: 2

1. Und † da der Sabbath vergangen war, da hatten Maria Magdalena, und Maria Jakobi, und Salome, Spezeren gekauft, auf daß sie kämen, und Ihn salbten.

† Matth. 23, 1. Luc. 23, 1. Joh. 20, 1.

2. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Wochen, sehr früh, da die Sonne erst aufgegangen war.

## Mk. 16: 9

9. † Jesus aber, da Er auferstanden war, frühe am ersten Tage der Wochen, erschien Er am ersten der Maria Magdalena, \* von welcher Er sieben Teufel ausgetrieben hatte.

## Lk. 24: 1

### Das 24. Capitel.

Auferstehung Christi. Erscheinung auf dem Wege nach Emmaus. Der Herr zeigt sich den sämtlichen Aposteln. Himmelfahrt.

1. Aber † am ersten Tage der Woche sehr frühe kamen sie zum Grabe, und trugen die Spezeren, die sie bereitet hatten, und Erliche mit ihnen.

## Joh. 20: 1

### Das 20. Capitel.

Auferstehung Jesu. Der Auferstandene zeigt sich der Maria Magdalena, den Jüngern, und insonderheit dem Thomas.

1. Aber † am ersten Tage der Woche kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und siehet, daß der Stein vom Grab hinweg war.

**Joh. 20: 19**

19. † Als es nun Abend war, am Ersten der Woche, und die Thüren verschlossen waren, allwo sich die Jünger versammelten aus Furcht vor den Juden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch.

**Apg. 20: 7**

7. Aber am ersten Tage der Woche, da die Jünger zusammengekommen waren das Brodt zu † brechen, predigte ihnen Paulus, weil er des andern Tages abreisen wollte, und erstreckte die Rede bis zu Mitternacht. † oben 2, 42.

**1. Kor. 16: 2**

2. Je auf den ersten Tag der Woche lege ein Jeglicher bey sich selbst unter euch [Etwas bey Seite], und sammle, nach dem es ihm wohl geht, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer gesammelt werde.





# Neues Testament von Adolf Boeckel 1832



Mt. 28: 1

Das 28. Capitel.

1. Um Abende des Sabbaths aber, beim Anbruch des ersten Tages nach dem Sabbath, kam Maria, die Magdalenerinn, und die andre Maria, das Grab zu besuchen.

Mk. 16: 2

Das 16. Capitel.

1. Und als der Sabbath vorüber war, kaufte Maria, die Magdalenerinn, und Maria, des Jacobus und Salomens (Mutter), Spezereien, auf daß sie hingingen und ihn salbeten.

2. Und sehr früh, am ersten Wochentage, kamen sie zu dem Grabe, als die Sonne aufging.

## Lk. 24: 1

### Das 24. Capitel.

1. Am letzten Tage aber nach dem Sabbath kamen sie zu dem Grabe, und brachten die Spezereien, welche sie bereitet hatten, und einige mit ihnen.

Hier wurde wohl der Übersetzer ein wenig bei seiner Arbeit abgelenkt?!

### Am letzten Tage aber nach dem Sabbath ???

Da muss doch nochmals nachgerechnet werden:

Der erste Tag nach dem Sabbat ist der Sonntag.

Der zweite Tag nach dem Sabbat ist der Montag.

.....Dienstag.

.....Mittwoch.

.....Donnerstag.

.....Freitag.

Und der „letzte Tag nach dem Sabbath“ muss dann wohl wieder ein Sabbat sein?

Fazit: Die Frauen kamen eine ganze Woche zu spät zum Grab!

## Joh. 20: 1

### Das 20. Capitel.

1. Am ersten Tage der Woche aber kommt Maria, die Magdalenerinn, früh, als es noch finster ist, zu dem Grabe, und sieht den Stein hinweggenommen von dem Grabe.

## Joh. 20: 19

19. Am Abend nun desselben Tages, des ersten in der Woche, als die Thüren verschlossen waren, wo die Schüler sich versammelt hatten, aus Furcht vor den Juden, kam Jesus, und trat unter sie, und sagte zu ihnen: Friede mit euch!

## Apg. 20: 7

7. Am ersten Wochentage aber, als wir versammelt waren, das Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tage abzureisen wollte, und dehnte den Vortrag aus bis Mitternacht.

## 1. Kor. 16: 2

2. An jedem ersten Wochentage lege jeder etwas bei Seite, und sammle, je nachdem er wohlhabend ist, damit nicht, wenn ich komme, dann erst die Sammlungen geschehen.

Zusammenfassung:

Man darf also letztendlich feststellen, dass bei den Bemühungen, den „Auferstehungssabbat oder den tatsächlichen Auferstehungstag“ zu verändern, verschiedene sich von einander abweichende Textvarianten ergaben. Zum einen wurde bei den Texten das Wort „Sabbat“ in „Wochen“ verändert und zum anderen das Wort „Sabbat“ belassen und davor die zwei Worte „nach dem“ eingefügt, wobei es sicherlich noch viele andere Auslegungen gibt. Jedenfalls soll mit diesen gezielten Maßnahmen der Sonntag als Auferstehungstag fundamentierte werden. Dieser Auferstehungstag, von menschlichen Händen gemacht, entspricht leider nicht der Wahrheit und ist als Irrlehre abzuweisen.

Was folgt daraus?

**Wer konsequenterweise dem himmlischen Vater Ehre erweisen will, sollte ab sofort den Sabbat, den Samstag heiligen.**



# Luther Revision

## und die Folgen für die Wahrheit der Sabbatauferstehung Yahshuas

### **Erste vereinheitlichte Revisionen der Lutherbibel**

Jahrhundertlang wurde die Bibel von den Druckern und Bibelgesellschaften nach eigenem Gutdünken modernisiert, so dass es Ende des 19. Jahrhunderts notwendig wurde, in Zukunft einen einheitlichen, revidierten Text zu verbreiten.

Es ging dabei auch um die Rechtschreibung: Da die Bibel nach Luthers Übersetzung als Schulbuch diente, sollte der Schüler in ihr nichts lesen, was der Lehrer ihm beim Diktat als Fehler anstreichen würde.

**In den Jahren 1861 und 1863 wurden daher Grundsätze für die Feststellung eines einheitlichen Bibeltextes vereinbart und zehn Theologen mit der Revision des Neuen Testaments beauftragt.**

1867 wurde probeweise ein Neues Testament herausgegeben; das Neue Testament war 1870 endgültig fertiggestellt. Jedoch gab es erst 1883 eine „Probepibbel“ der Gesamtausgabe. **1892 wurde die erste „kirchenamtliche“ Revision (Durchsicht) für abgeschlossen erklärt**, im Jahre 1912 die zweite.

**In den Revisionen des 20. Jahrhunderts gerieten offensichtliche Fehlübersetzungen Luthers in den Blick, die seiner mangelnden Sachkunde der antiken und altorientalischen Welt zuzuschreiben waren**

(Beispiele: Kaninchen, Einhorn, Buchsbaum und anderes

für Tiere und Pflanzen des Orients).

**Vor allem aber änderte sich die Textgrundlage.**  
**Luther übersetzte den sog. Textus Receptus, die seit der byzantinischen Zeit vereinheitlichte und weit verbreitete, schließlich von Erasmus in Druck gegebene Textgestalt des Neuen Testaments (speziell die zweite Ausgabe des Novum Instrumentum omne. Die sog. Textkritik sammelt und bewertet demgegenüber die vielen Papyrusfragmente aus älterer Zeit, die zum Teil einen anderen Text bieten.**

**Die maßgebliche wissenschaftliche Textausgabe des Neuen Testaments, der Nestle-Aland, enthält einen unter Berücksichtigung dieser Papyrusfragmente erstellten Mischtext, der so von keiner einzigen alten Handschrift bezeugt wird. Diese wissenschaftliche Textausgabe ist aber die Grundlage der wichtigen modernen Bibelübersetzungen, sowohl der Einheitsübersetzung als auch der Guten Nachricht, und liegt auch allen Revisionsstufen der Lutherübersetzungen nach 1912 zugrunde.**

1956 wurde die Revision des Neuen Testaments abgeschlossen, 1964 die des Alten Testaments. 1970 wurden die Apokryphen abgeschlossen und fünf Jahre später einige Änderungen im Alten Testament zum Gebrauch angenommen, wobei zwei Gliedkirchen und Österreich die Einführung ablehnten.

Quelle:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Lutherbibel#Erste>

## vereinheitlichte Revisionen der Lutherbibel

**(DUDEN Band 5, 1982: „revidieren“ [„wieder hinsehen“]: 1. überprüfen, prüfen, kontrollieren, durchsuchen. 2. formal abändern, korrigieren; nach eingehender Prüfung ändern...)**

Die Folgen dieser „**kirchenamtlichen Revision**“ sind auch, dass die Veränderungen der Auferstehungstexte und die von Apg. 20:7 und 1. Kor. 16:2 grundlegend von der deutschen Evangelischen Kirche festgemacht wurden. Für den kirchlichen Gebrauch wird nun nur noch diese kirchenamtliche revidierte Luther Bibel empfohlen.

Wie im Wikipedia Text oben zu lesen ist, wurde Jahrhunderte lang die Bibel von den Druckern und Bibelgesellschaften **nach ihrem eigenen Gutdünken modernisiert**. Dabei wurden auch alle Auferstehungstexte zu Gunsten der Sonntagsheiligung verändert oder genauer gesagt: **gefälscht!**

Dieser Punkt wurde schon in der Rubrik „Veränderungen“ aufgezeigt. Ab dem Jahr 1892, in der die erste kirchenamtlich revidierte Luther Bibel herauskam, wurden in Deutschland durch die 'Evangelische Kirche' Deutschland, keine nicht revidierte Luther Bibel nach dem Text von 1545 - der letzten von Luther herausgebrachten Bibel - mehr anerkannt und gedruckt.

Dennoch wurde die Luther Bibel an verschiedenen Orten in Deutschland noch bis ins Jahr 1866 und in Amerika noch bis ins Jahr 1880 unverfälscht (nicht revidiert) gedruckt.

**Luther Bibel gedruckt in New York** aus dem Jahr



**1880.**

Es steht zwar im Titelblatt nicht: *nach der deutschen Übersetzung von Dr. Martin Luther*, der Text wurde aber mit der Luther Bibel verglichen und er stimmt vom Inhalt her überein:

[http://openlibrary.org/works/OL16743671W/Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi](http://openlibrary.org/works/OL16743671W/Das_Neue_Testament_unsers_Herrn_und_Heilandes_Jesu_Christi)

Jüngste gefundene in Köln (Deutschland) gedruckte: unverfälschte „Luther Bibel für die britische und ausländische Bibelgesellschaft“ in Frankfurt aus dem Jahr 1869:

<http://books.google.ch/books?id=R5JHAAAAIAAJ&printsec=frontcover&dq=luther+bibel+1869&hl=de&sa=X&ei=Mg65UbObDsr54AOwm4HIBA&ved=oCEgQ6AEwAw#v=onepage&q=luther%20bibel%201869&f=false>

*Griechisch-Deutsch* Luther Bibel ebenfalls in Köln gedruckt und auch aus dem Jahr 1869:

<http://books.google.ch/books?id=W8w7AAAACAAJ&printsec=frontcover&dq=martin+luther+Neues+Testament++1869&hl=de&sa=X&ei=ORO5UaPMFvis4AOHiIGgBA&ved=oCDgQ6AEwAA>

An zwei Luther Bibeln aus dem Jahr 1847 und 1856 soll aufgezeigt werden, wie bei den Veränderungen schon vor der amtlichen Revision der Evangelischen Kirche vorgegangen wurde.

### Luther Bibel 1847:

<http://books.google.ch/books?id=oPE8AAAACAAJ&printsec=frontcover&dq=Luther+Bibeln+1847&hl=de&sa=X&ei=1RO5UabnBsvi4AOGzYCABw&ved=0CDoQ6AEwAA#v=onepage&q=Luther%20Bibeln%201847&f=false>

### Luther Bibel 1856:

<http://books.google.ch/books?id=eCVMAAAAYAAJ&pg=PR6&dq=Bibel+1856&hl=de&sa=X&ei=zBy5UdPOIrL-4APZzoGYAQ&ved=oCEMQ6AEwAg#v=onepage&q=Bibel%201856&f=false>

**Bei der Luther Bibel von 1847 wurde der Gesamttext hinsichtlich der letzten Ausgabe von 1545 nicht verändert. Jedoch wird immer behauptet, dass mit dem Wort „Sabbat“ *eigentlich* der „erste Wochentag“, der Sonntag, gemeint ist. Biblische Texte, die diese Behauptung bestätigen, werden allerdings nicht angeführt. Warum nicht? Da diese aussagekräftigen Texte in Wirklichkeit gar nicht existieren.**



## Mt. 28: 1

**Das 28. Capitel.**  
1. Am Abend aber des Sabbathes, welcher anbricht 1  
am Morgen des ersten Feiertages der Sabbathen,  
kam Maria Magdalena und die andere Maria, das  
Grab zu besetzen. \*Und siehe, es geschah ein groß 2

1. D. 1—10. Die frommen Weiber bekommen Kunde  
von Jesu Auferstehung.  
B. h. Eigentlich: Nach dem Sabbath, beim Anbruch  
des Morgens des ersten Tages in der Woche kamen die  
Weiber zum Grabe, um nun die Salbung des Leichnams  
vorzunehmen. — Der Engel wälzt den Stein von des  
Grabes Thür, denen den Eintritt zu eröffnen, die sich von  
der Auferstehung Jesu überzeugen sollten B. 2. Die Weib-



## Mk. 16: 2

### Das 16. Capitel.

- 1 I. „Und da der Sabbath vergangen war, kauften  
„Maria Magdalena und Maria Jacobi und Salome  
2 „Spezerey, auf daß sie kämen und salbeten ihn. \*Und  
„sie kamen zum Grabe an einem Sabbath sehr frühe,  
3 „da die Sonne aufging. \*Und sie sprachen unter ein-

### Cap. 16. Von der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu.

(Ev. a. Dierstage Cap. 16, 1—8.)

I. D. 1—8. Die frommen Weiber bekommen Kunde von Jesu Auferstehung. Matth. 28, 1—10.

B. 1. Maria, die Mutter Jacobi des Jüngern, und Salome, die Mutter Johannis und Jacobi des Ältern, hatten schon am Freitage, noch vor dem Anbruch des Sabbath, Salben und Spezereien gekauft, um den Leichnam Jesu zu salben, das wollen sie nun B. 2. an einem Sabbath eig. am ersten (Tage) der Woche, am Sonntage, in aller Frühe thun. — Da der Stein sehr groß war B. 3., war ihre Sorge begründet, eben daher

## Mk. 16: 9

9 II. Jesus aber, da er auferstanden war frühe am ersten Tage der Sabbath, erschien er am ersten der

II. D. 9—14. Jesus offenbart sich den Seinen.

(Ev. a. Himmelfahrtstage Cap. 16, 14—20.)

Zuerst offenbart sich der am ersten Tage der Sabbath d. h. am ersten Wochentage Auferstandene der Maria Magdalena B. 9. Joh. 20, 14 ff.; die Apostel glauben aber ihrer Mittheilung nicht B. 10.

## Lk. 24: 1

### Das 24. Capitel.

1. Über an der Sabbath einem, sehr frühe, ka- 1  
men sie zum Grabe, und trugen die Spezerey, die sie  
bereitet hatten, und etliche mit ihnen. \* Sie fun- 2

Cap. 24. Von der Auferstehung und Himmel-  
fahrt Jesu.

I. V. 1—12. Die frommen Weiber bekommen Kunde  
von Jesu Auferstehung. Matth. 28, 1—10.

Am ersten Wochentage werden die betrübten Weiber  
von den Engeln, die B. 4. unerwartet zu ihnen treten,  
auf Jesu Auferstehung hingewiesen, erst durch die Frage  
B. 5.: Was sucht ihr den Lebendigen d. h. den, der das

## Joh. 20: 1

### Das 20. Capitel.

1. An der Sabbath einem kommt Maria Mag- 1  
dalena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und  
siehet, daß der Stein vom Grabe hinweg war. \* Da 2

B. 1. Am ersten Wochentage, dem Sonntage in der  
Morgendämmerung, noch vor den andern Weibern, Marc.  
16, 1., denen sie voraneilte, kommt Maria Magdalena zum  
Grabe, um die Bestattung zu vollenden; — B. 2. ohne

## Joh. 20: 19

III. „Am Abend aber desselbigen Sabbath, da die 19  
„Jünger versammelt und die Thüren verschlossen wa-  
„ren, aus Furcht vor den Jüden, kam Jesus, und trat  
„mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch!

III. V. 19—31. Jesus offenbart sich den Jüngern  
überhaupt und dem Thomas insonderheit.

(Ev. a. Sonnt. u. Ostern, Quasimodogeniti, Cap. 20, 19—31.)

1. B. 19. 20. Noch an demselbigen Sonntage B. 1.  
offenbart sich Jesus seinen Jüngern und tritt zur Abend-  
zeit plötzlich und unerwartet in ihre Mitte. Weil die  
Thüren verschlossen gewesen waren, konnten sich die  
Jünger um so weniger in dies wunderbare Erscheinen  
finden, und obwohl der Erlöser sie mit dem gewöhnlichen



## Apg. 20: 7

7 **II. Auf einen Sabbath** aber, da die Jünger zusammenkamen, das Brot zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern Tages aufbrechen, und verzog das Wort bis zu Mitternacht. \*Und es waren

**II. D. 7—17. Paulus erweckt den Eutychus.**

**B. 7. An einem Sabbath, eigentlich am ersten Tage nach dem Sabbath, also unserem Sonntag, waren sie beisammen, feierten das heilige Abendmahl, und Paulus verzog das Wort, blieb in brüderlicher Unterredung mit den andern bis Mitternacht. — B. 10. Paulus**

## 1. Kor. 16: 2

### Das 16. Capitel.

1 Von der Steuer aber, die den Heiligen geschieht, wie ich den Gemeinen in Galatien geordnet habe, also thut auch ihr. \*Auf einen jeglichen Sabbath<sup>2</sup> lege bey sich selbst ein Jeglicher unter euch, und sammle, was ihn gut dünket, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer zu sammeln sey.

**B. 1. Die Ermahnung selbst. Die armen Christen in Jerusalem sollen von den reicheren Glaubensbrüdern unterstützt werden. — B. 2. Art der Einsammlung. Auf einen jeglichen Sabbath, eig. am ersten Tage nach dem Sabbath, dem Sonntage, von dessen frühzeitiger Feier in der christlichen Gemeinde sich Apstg. 20, 7. Dñb. 1, 10. Spuren finden, soll Jeder seine Liebesgabe bei sich zurücklegen, und so allmählig die Steuer gesammelt werden. Eine Feier des siebenten Tages war damals selbst unter den Heiden nicht ungewöhnlich, sie mochte von den unter ihnen lebenden Juden auf sie übergegangen sein. — B.**



## Joh. 19: 31

31 III. Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbath über (denn desselbigen Sabbaths Tag war groß), baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen, und sie

III. D. 31—37. Gewisheit des Todes Jesu.  
B. 31. Die Römer pflegten die Gekreuzigten langsam am Kreuz sterben zu lassen; nach jüdischem Gesetz 5 Mose 21, 23 ff. mußten die Erhenkten vor Nacht abgenommen werden; darum, und weil überdies der bevorstehende Sabbathtag groß, besonders heilig war, indem er mit dem ersten Ostertage zusammentraf, baten die Juden den Pilatus, die Gekreuzigten durch Zerschlagen der Schenkel vollends tödten zu lassen; — B. 32. es geschah; — B.

Hier wird behauptet: **weil der Wochensabbat mit dem ersten Tag der ungesäuerten Brote (15. Nisan) zusammen fiel**, wird er der große (hohe) Sabbat genannt!?

Das ist die evangelische Auslegung, d.h. welcher Tag der große Sabbat sein soll!

Die katholische Version in der Allioli Bibel 1846 behauptet dagegen: Bewachen des Grabes während des 16. Nisans, des Sabbats (am Samstag), welcher in diesem Jahr der große Sabbat war, **weil er in die Osterfestwoche fiel** ???

siehe in: <http://sabbatlicht.jimdo.com/veränderungen/>

In der **Luther Bibel** aus dem Jahr **1956** werden die Auferstehungstexte nicht mehr kommentiert.

Die Auferstehungstexte wurden alle gezielt falsch übersetzt mit **am ersten Wochentag**.



Dass sich Dr. Rudolf Stier von Gott besonders berufen und geführt verstand, die Luther Bibel zu verbessern, geht aus seiner Vorrede klar hervor.

Die Vorrede von Dr. Rudolf Stier wird hier nicht kommentiert bzw. zitiert.

Die hervorgehobenen Textstellen durch Unterstreichnung zeigen alleine schon sehr deutlich, von welchem Geist sich Dr. Rudolf Stier leiten ließ.



## Vorrede.

Das Unternehmen, Dr. Martin Luther's Bibelverdeutschung zu berichtigen und verbessern, tritt nicht etwa mit gegenwärtiger Bibelausgabe zum erstenmal auf, sondern hat schon eine längere Geschichte, die weiter hinauf reicht und früher schon sich anbahnt, als hier näher mitgetheilt werden kann. Nachdem im Laufe der Zeiten sowohl die Kenntniß der Grundsprachen und des Alterthums, als auch die Auslegungskunst und Wissenschaft von göttlichen und menschlichen Dingen überhaupt fortgeschritten war, mußte sich nothwendig Trieb und Bedürfnis regen, diesen Fortschritten gemäß das Wort Gottes auch dem deutschen Volke genauer zu dolmetschen, als es zu seiner Zeit selbst einem Kanne Gottes wie Luther mit hohen Gaben und besten Mitteln möglich war. Denn Gott wollte nicht durch wunderbare Inspiration zum Uebersetzen der Entwicklung vorgreifen, sondern einer Zeit nach der andern auch noch ihre Aufgabe lassen.

Obenan die Pflicht, anerkannt Unrichtiges nicht länger als Bibelwort für die Gemeinde stehen zu lassen, war es, welche schon sehr früh das Gewissen des frommen August Hermann Francke trieb, auf solche Fehler hinzuweisen und Aenderung zu verlangen. Damals trat ihm ein unverständig an Luthers Person hangendes, blindes Eifern entgegen, leider vorbildlich für eine viel spätere Zeit, wo nach langen Belehrungen dennoch abermals von Manchen wenigstens ähnlich widersprochen wird. Inzwischen sind bei dem immer unleugbarer sich ergebenden Unterschiede der hergebrachten deutschen Bibel von dem näher aufgeschlossenen Grundtext allerlei ganz neue Uebersetzungen entstanden und haben mehr oder weniger Eingang gefunden; von einer durchgreifenden Annahme derselben konnte aus guten Gründen keinesfalls die Rede sein. Denn Luther hat aus göttlichem Beruf in grundlegender Zeit durch Gabe des heiligen Geistes allerdings die Bibel ein für allemal so verdeutschet, daß dies im Grund und Ganzen unübertreffliche, unerreichbare Werk nimmermehr einem andern die Stelle räumen darf und kann. Aus dem Geiste der Schriftsprache heraus hat sich durch Luthers Mund eine deutsche Sprache gebildet, welche für alle Zeiten, die Gott noch gibt, die von Gott geheiligte Grundlage und Grundform eines von göttlichen Dingen redenden Deutsch bleiben soll. Der moderne Styl neuerer Uebersetzungen ist unbiblisch, unkirchlich und unvolksthümlich, tritt mit dem ganzen Bestande der in alles Volksleben und sogar die gesammte Büchersprache geistlichen Gebiets eingebrungenen Rebeuise, die von Luther herkommt, in zerreißen den Widerstreit. Und nicht nur das, es kommt leider dazu, daß großentheils nicht aus dem tiefen und vollen gläubigen Verständniß, als dessen erster Meister uns Luther die Bahn gebrochen hat, die Neueren übersetzen, am wenigsten die bloß Gelehrten im prophetischen Worte des Alten Testaments, so daß vor dadurch entstehender Verflachung und Verfälschung Alle, die zu solchen Hülfsmitteln greifen, ernstlich gewarnt werden müssen.



Der einzig richtige Weg ist, Luthers Bibel im Ganzen zu bewahren, im Einzelnen aber mit Umänderung den Originalschriften das unveräußerliche Recht einzuräumen und so das Ueberlieferte nach dem Grundtexte zu berichtigen, damit nicht unsere deutsche Volks- und Kirchenbibel hinter ähnlichen Werken andrer Sprache, die später entstanden, in Bezug auf Genauigkeit zurückbleibe, vielmehr gerade der deutschen fleißig umfassenden Gelehrsamkeit und reich entwickelten Sprachkunst Vermögen der heiligen Schrift nach Gebühr dienstbar gemacht werde. Diesen Weg hat zuerst erkannt und nach gründlicher Vorbereitung eingeschlagen ein augenscheinlich von Gott dazu berufener und gerüsteter Mann, ein großer Theologe außerhalb der theologischen Schule, Dr. Johann Friedrich v. Meyer, dessen berichtigte Bibel, seit 1819 in verschiedenen Gestalten stufenweise fortgebildet, zuletzt mit einer im Verlage von G. A. Schwetschke und Sohn (Halle, später Braunschweig) seit 1842 künftigen Ausgabe abschließt, einige Nachträge der neuen Frankfurter Auflage des größeren Bibelwerkes mit Anmerkungen dazugerechnet.

Mehr zu dem augenscheinlich von Gott dazu berufenen und gerüsteten Mann, Dr. Johann Friedrich von Meyer in:

<http://sabbatlicht.jimdo.com/bibel-meyer/>

Bei dieser letzten Ausgabe war der Unterzeichnete schon Mitarbeiter, doch so, daß der selige v. Meyer noch viele vorgeschlagene Aenderungen zurückwies, weil er in Hoffnung baldiger Annahme seines Werkes ein wenig zu ängstlich auf das ihm nothwendig Scheinende sich beschränkte. Nun ist es meine, wie gar mancher sachkundigen Männer Ueberzeugung, daß man in der bisher so weit gebieenen Berichtigung deutscher Bibel nicht stehen bleiben, sondern auf demselben Wege noch etwas weiter vorschreiten müsse. Bei diesem großen Werke gilt es nemlich nicht etwa gar bloß Wegräumen etlicher veralteten Ausdrücke, Bessern einiger schlimmsten Fehler, im Ganzen sehr weniger, wie sehr Unkundige meinen, sondern eine durchgreifende Arbeit ganz anderer Art. Ihr völliges Hinausführen wird hoffentlich erst jenen rechtfertigenden und empfehlenden Eindruck in ganzer Kraft gewonnenen Ertrages machen, welchen die rücksichtsvolle Bescheidenheit des edeln Anfängers, obwohl sie für den Anfang auch vielleicht richtig war, noch nicht zum Lohn empfing.



Es gilt freilich obenan und am dringendsten: alles entschieden unrichtig Uebersetzte, so weit die Unrichtigkeit gegen andre Gründe, die hier mitsprechen, wichtig und bedeutsam bleibt, nach bestem, sicherstem Verständnisse des Grundtextes, unter Beirath aller jetzt zugänglichen Hülfsmittel umzuändern, und schon solcher Stellen sind weit mehr, hauptsächlich wie nebensächliche, als die Ungelehrten meinen und Halbgelehrte ihnen unredlich sagen. Sodann soll und muß ferner, weil ja die heilige Schrift nicht genau genug behandelt, nicht gewissenhaft genug übertragen werden kann, auch alles noch ohne Recht Ungenauere, Unwörtliche dem Grundtexte strenger nachgebildet werden, indem Luther nach derjenigen lebendigen Freiheit, welche dem ersten Meisterguß unentbehrlich war und doch das nachherige Feilen uns nicht verbietet, hin und her ohne Noth und festen Plan vielmal abgewichen ist von dem allgemeinen Grundsatz unmittelbaren Wiebergebens der eigenthümlichen Bibelsprache. Durch solche größere Genauigkeit allein tritt jetzt erst der sehr oft unklar gebliebene Zusammenhang, desgleichen der bedeutsame Reichthum der Beziehungen einer Stelle auf andre, die Gleichheit absichtlicher Wiederholungen oder durchgreifend fester Ausdrücke (welche Luther sehr verwischt), ja die ganze Gestalt des Grundtextes treu hervor. Buchstäblich und buchstäblich soll zwar niemals eine wahre Uebersetzung sein, aber auf möglichst wörtliche Treue hat vor allen Schriften die heilige Schrift den stärksten Anspruch; denn was Rede des Geistes Gottes ist, soll und kann in allen Sprachen wesentlich unverändert wiederklingen, alle Völker sollen ihre Zunge darnach bilden. Dazu, wie sich von selbst versteht, gilt es überall das Dunkle, wo die Schuld am Uebersetzer liegt, verständlicher machen; dazu, wenn überhaupt einmal Aenderung durchgreifend

#### Vorrede.

V

eintritt, nicht mit schonender Halbheit sich beschränken, vielmehr die Gelegenheit wahrnehmend, auch mit der Zeit geschmacklos und unschön Gewordenes würdiger herstellen; dazu, wo die Sprache für Luther noch ungelent widerstand, ihrer jetzigen Freiheit zur Abrundung des Unbeholfenen sich bedienen. Kurz es gilt, dem Leser der Uebersetzung alle Anstöße, die das Durchschauen in den Grundtext hindern, so getreu wegnehmen, als es die deutsche Sprache ohne wesentliche Störung des lutherischen Ausdrucks oder zu starkes Abbrechen kirchlicher Tradition irgend nur gestattet.

Nicht aus eigener Bewegung habe ich mich des Lösens dieser je länger je höher und zugleich drängender vor mir stehenden Aufgabe theils unterwunden, sondern ich glaube damit ebenfalls aus göttlichem Verufe zu handeln. Geraume Zeit hindurch hatte ich mich dessen schon begeben: da kam neue, nicht an diesem Ort näher mitzutheilende Aufforderung, in der ich einen höheren Willen erkannte. Nunmehr ist also hier mit gewissenhaftester Sorgfalt eine letzte Vollenbung des durch v. Meier und mich begonnenen Werkes versucht, in welcher Platz gefunden hat nicht nur, was ich früher schon als Mitarbeiter vorschlug und ungern zurückweisen ließ, sondern überhaupt Alles, was in meiner stets um Bibeltext und Bibelauslegung sich concentrirenden gelehrten und amtlichen Thätigkeit seit 36 Jahren sich angesammelt und vorbereitet hat.\*) Es ist nicht Arbeit einiger Jahre, sondern Ertrag eines ganzen darauf angelegten Lebens, was ich zu bieten wage.



Wenn im Neuen Testament aus nah liegenden Gründen auch jetzt noch das Allbekannte, tausendfach Angeeignete und Bearbeitete mehr geschont und ein anderes Maaß für Wichtigkeit und Nothwendigkeit des Aenderns angelegt wurde, so mußte dagegen im Alten Testament, namentlich den poetischen und prophetischen Büchern desto strenger durchgegriffen werden, damit endlich die zum Theil wegen Mangelhaftigkeit Luthers noch von so Vielen bei Seite gelassenen Schätze für ächte Bibelleser zu Tage kommen. Bei dem Allen aber ist, nicht ohne lange Uebung und Schärfung des Gefühls dafür, angestrebt worden, das Neue so ganz in den Ton und Sprachkreis des Alten einzufügen, daß nirgend unpassendes Flickwerk störend auffalle, vielmehr nur bestehe, was Luther selbst im Besitz jekiger Wissenschaft und bei strenger Nachrevison etwa setzen würde.

Drei Fragen finds, deren Beantwortung allein entscheidet: Lautet es nicht wirklich im Grundtexte so? Darf man die genauere Uebersetzung unnöthig oder gleichgültig heißen? Liefert sich die jekige Fassung im Zusammenhange nicht eben so gut oder noch besser als das Frühere? Wo diese Fragen bejahet werden müssen, gilt kein sonstiger Grund gegen die Aenderung. Den Frommen lieb gewordene, vielbekannte Haupt- und Kernsprüche werden möglichst geschont, wesentlich Falsches aber muß doch zuletzt auch an solchen Stellen abgethan werden, denn nicht Luthers Uebersetzung ist unsere Bibel, sondern das heilige Original, dessen höchstes Recht über alles Menschliche gehet.

Ich enthalte mich in dieser Vorrede der hieher nicht gehörigen, anderwärts gegebenen Bekämpfung aller Bedenken und Einwände, welche von manchen Seiten her erhoben werden; ich erlaube mir nur Zweierlei für Aufrichtige und Nachdenkende kurz anzudeuten. Das Eine: daß in evangelischer Kirche von amtlicher "Einführung" einer neuen Bibel allerdings nicht eher die Rede sein kann, als bis in evangelischer Freiheit eine dazu durch sich selbst berechtigte den allmählichen Eingang zur Anerkennung erlangt und sich bewährt. Das Andere: daß vor jeder

\*) Zwei von mir herausgegebene Schriften sind Zeugniß dafür, die ich nicht umhin kann wiederum zu nennen. Altes und Neues in deutscher Bibel, Basel bei F. Schneider, 1828. Darf Luthers deutsche Bibel unberichtigt bleiben? Halle bei Schwetschte und Sohn, 1836.

## VI

### Vorrede.

zusammengetragenen Kommissions-Arbeit am Ende doch wohl um der Einheit des geistlichen Kunstwerkes willen den Vorzug verdienen möchte, was Ein berufener Mann grundlegend angefangen, ein zweiter, ihm eng verbunden gewesener dann in seine Fußstapfen tretend ausgeführt hat.

Einstweilen macht gegenwärtige Bibel, die, wie Jedermann finden wird, bei durchgehender Veränderung vieles Einzelnen dennoch im Grund und Ganzen die alte Lutherbibel bleibt, keinen Anspruch, sofort ausschließlich in Kirche oder Schule gebraucht, auch nur in kleineren Gebieten hiefür anerkannt und eingeführt zu werden. Aber sie bietet sich an fürs Haus und für zurecht leitenden Nebengebrauch, dessen etwaniger Uebergang schon auf amtliches Gebiet in dazu bringenden Einzelheiten unverwehrt bleiben muß von Gottes und Rechts wegen. Sie bittet um Beachtung und eingehende Benutzung alle Diejenigen, welchen es reblich unbefangen darum zu thun ist, Gottes Wort lauter und rein, ächt und recht lesen zu können gegenüber den davon abführenden kräftigen Irrthümern der Zeit. Diese Vorrede bittet namentlich auch so manchen Leser, nicht länger die Unrichtigkeit Luthers nur als Vorwand seiner Versäumniß heiliger Schrift zu gebrauchen.



Früher oder später kommt ganz gewiß die, jetzt schon mächtig sich anmeldende Zeit, wo die deutsch-evangelische Kirche sich nicht mehr mit Luthers unveränderter Uebersetzung für Gottes vielfach tiefer durchforschtes Wort begnügen kann und will. Denn es ist und bleibt unevangelisch, den von der Wissenschaft aufgedeckten, unleugbaren, weitgreifenden Unterschied unserer Volksbibel von der eigentlichen Bibel, die wir nur im Grundtext haben, zudecken, gering achten, und Luthers überlieferten Buchstaben als authentische Vulgata durchaus festhalten wollen. Es ist allein evangelisch und heilige Pflicht unserer so sich nennenden Kirche, hier Abhülfe zu schaffen, daß das Wort Gottes lauter und rein in der Gemeinde gelesen werde. Die sogenannten Laien haben ein Recht auf diese Gabe der Wissenden in der Kirche: die Geistlichen und Theologen sogar haben das Bedürfnis, für Amt und Herz und Leben den Grundtext richtig in der Muttersprache zu besitzen. Mögen fürs Erste nun Bibelgesellschaften prüfen und prüfen lassen, ob sie nicht diese Bibel neben der alten ihres verbreitenden Dienstes würdig achten sollten, wofür dann wohl die Verlagsbuchhandlung noch vor Ablauf ihres ausbedungenen zwölfjährigen Verlagsrechtes, ehe das Werk freies Eigenthum deutschen Volkes wird, billigeren Parthiepreis gewähren würde.

Zulezt seien dem Leser die sehr sorgfältig zweimal, jedesmal in langer Arbeit durchgeprüften, hier abermals neu gegebenen Parallelen freundlich empfohlen mit dem Versprechen, daß er großen Nutzen für Auslegung des Textes und Einsicht in das Ganze der Schrift von ihrer eingehenden Betrachtung haben wird.

Was die Apokryphen betrifft, so durften sie nach meiner anderwärts ausgesprochenen Ueberzeugung nicht fehlen; es ist jedoch nunmehr durch augenfälliges Absondern derselben von der heiligen Schrift und winkende Ueberschriften wie zurechtstellende Parallelen Alles gethan, was die Bedenklichen, welche die Vermengung und übeln Einfluß ihrer Irrthümer fürchten, irgend mit Recht verlangen können.

Des Herrn Segen, der, wie preisend gesagt werden darf, mit dem Bearbeiter war, sei gleicherweise mit den Lesern und gebe Seinem Wort Licht, Kraft und Frucht in ihren Herzen! Ihm sei der Lauf des Buches der Bücher auch in dieser Gestalt für das liebe deutsche Volk anheim gegeben und befohlen.

Schleuditz, im September 1856.

**Rudolf Stier,**

Doktor der Theologie, Superintendent und Oberpfarrer.

## Mt. 28: 1

### Das 28. Capitel.

Auferstehung Jesu. Seine Erscheinung auf einem Berg in Galiläa, und Befehl an seine Apostel.

Als aber die Woche um war, und der erste Wochentag anbrechen wollte, kam \* Maria

## Mk.16: 2

### Daß 16. Capitel.

Christi Auferstehung, Erscheinungen, und Himmelfahrt.

Und da der Sabbath vergangen war, kauften \*Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome Specerey, auf daß sie kämen und \*\*salbeten ihn.

Luc. 23, 56. 24, 1 zc. \*c. 15, 40. \*\*c. 14, 8. 1 Petr. 2, 2.

2. Und sie kamen zum Grabe am \*ersten Wochentag sehr frühe, da die Sonne anging.

\*1 Petr. 2, 2.

## Lk. 24: 1

### Daß 24. Capitel.

Christi Auferstehung, Erscheinungen und Himmelfahrt.

Aber am ersten Wochentag, sehr frühe, kamen sie zum Grabe, und trugen die Specerey, die sie bereitet hatten, und Etliche mit ihnen.

Matth. 28, 1 zc. Joh. 20, 1 zc.

## Joh. 20: 1

### Daß 20. Capitel.

Christi Auferstehung und Erscheinungen in Judäa.

An dem ersten Wochentag aber kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und siehet, daß der Stein vom Grabe hinweg war.

Matth. 28, 1 zc.



## Apg. 20: 7

7. Auf den \*ersten Wochentag aber, da die Jünger \*\*zusammen kamen das Brod zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern Tages ausreisen, und verzog das Wort bis zu Mitternacht.

\*1 Kor. 16, 2. \*\*c. 2, 42. 48. 1 Kor. 10, 16.

## 1. Kor. 16:2

2. Auf jeglichen \*ersten Wochentag lege bey sich selbst ein Jeglicher unter euch, und spare auf, was ihm gelingen mag, auf daß nicht, wenn ich komme, dann erst zu sammeln sey.

\*1 Kor. 16, 2. Apgst. 20, 7. Dffb. 1, 10.

Im Jahr **1861** erschien in der Cansteinsche Bibelanstalt in Halle das Buch „**Vorschläge zur Revision von Dr. Martin Luthers Bibelübersetzung**“:

<http://books.google.ch/books?id=v3tAAAAIAAJ&printsec=frontcover&dq=1861+Vorschlaege+zur+Revision+von+Dr.+Martin+Luthers+Bibeluebersetzung&hl=de&sa=X&ei=JyvbUd3IG8bA4AOE8oGYAQ&ved=oCDgQ6AEwAA>



# Dr. Martin Luthers Bibelübersetzung.

Erstes Heft.

Corrigenda des Cansteinschen Textes.

Theologisch-kritischer Theil

von

C. Mönckeberg,

Prediger zu St. Nicolai in Hamburg.



Halle,

Cansteinsche Bibelanstalt.

(In Commission der Buchhandlung des Waisenhauses.)

1861.

In diesem Buch werden auch Vorschläge zur Revision von Mt. 28:1 gemacht.

130) Matth. 28, 1: „Am Abend aber des Sabbaths, welcher anbricht am Morgen des ersten Feiertages der Sabbathen.“ Daß diese Uebersetzung von 1541 einer Veränderung bedarf, fühlt Jeder. Die Uebersetzung des Griechischen hier ist aber nicht leicht, was daraus hervorgeht, daß fast alle neueren Ausleger andere Ausdrücke wählen. Luther selbst hatte sich auch schon mit dieser Stelle abgequält; er hatte zuerst geschrieben: „Am Abend aber der Feiertage, welcher anbricht am Morgen des ersten Tages der Sabbathen.“ Dann, 1527, änderte Luther dies: „Am Abend aber des Sabbathsfeiertages,“ endlich, 1541, zuerst: Sabbath, statt „Sabbathsfeiertag“, und zuletzt: des ersten Feiertages, statt: „des ersten Tages.“ Luther erklärt sich über den Sinn in der Randglosse: „Die Schrift fängt den Tag an am Abend, und desselbigen Abends Ende ist der Morgen hernach; also spricht Matthäus, Christus sei am Morgen auferstanden, der, des Abends Ende, und Anbruch des ersten Feiertages war. Denn sie zählten die sechs Tage nach dem hohen Osterfeste alle heilig, und fiengen an am nächsten nach dem hohen Osterfeste.“ Luther war nicht auf der rechten Spur, er hatte noch nicht bemerkt, daß der Plural τὰ σάββατα, wie der Singular, Sabbath, aber auch Woche heißt; er dachte immer an Feiertage, an die Tage des heiligen Osterfestes. Die englische Bibel hat: „In the end of the sabbath, as it began to dawn toward the first day of the week,“ die holländische: „Ende late na den Sabbath als het begon te lichten tegen den eersten dagh der weke. Wir müssen wohl setzen: „Am Abend (Ende) aber des Sabbaths, da anbricht der Morgen des ersten Tages der Woche.“

Ebenfalls wird hier immer wieder behauptet, dass der „Sabbath“ auch „Woche“ heißt. Nicht nur Luther hat das griechische Wort „σαββάτων“ korrekt und konsequent mit Sabbat übersetzt: Alle Reformatoren des 16. Jahrhunderts (bis auf Beze) wussten nichts davon, dass das Wort „Sabbat“ auch „Woche“ bedeuten soll! Nirgends in der Heiligen Schrift findet sich auch nur ein Vers, der diese Theorie stützen könnte. Die einzig angebliche Stütze dieser falschen Lehre findet sich in der Septuaginta LXX in Levitikus / 3. Mose 23:15 und 16. In dieser Bibel haben jüdische Gelehrte in Alexandria das Wort „Sabbat“ mit „Woche“ übersetzt (Alexandria und Rom waren die einzigen bis in den ersten Jahrhunderten n. Chr., in denen der „Sonntag“ anstatt der „Sabbat {Samstag}“ verehrt wurde).

**Das Judentum lehnt aber die Septuaginta schon seit antiker Zeit als gültige Schrift ab** und vertraut auf den massoretischen Text.

Siehe dazu: <http://sabbatlicht.jimdo.com/der-ursprung/> ,

28 Am Abend aber des Sabbaths, welcher anbricht am Morgen des ersten Feiertages der Sabbathen, kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu besehen. 28 ὍψΕ δὲ σαββάτων, τῇ ἐπιφωσκού- 28  
ση εἰς μίαν σαββάτων, ἦλθε Μαρία ἡ Μαγδαληνὴ, καὶ ἡ ἄλλη Μαρία, θεωρῆσαι τὸν τάφον. Καὶ 2

εἰς μίαν σαββατων

eis mian sabbaton

**Die Frauen kamen an einem Sabbat  
zum Grabe**





Die originalen Schriften der Apostel,  
die Quelle von Matthäus 28:1  
(nicht mehr vorhanden)

Älteste vorhandene griechische Schriften  
„εις μίαν σαββάτων“  
(zu einem Sabbat)

Vetus Latina (ck. 2.Jh.n.Chr)

Vulgata des Hieronimus (4.Jh.n.Chr)  
„in primam sabbati“ (am ersten Sabbat)

Alle griechischen Schriften:  
„εις μίαν σαββάτων“

Codex Sinaiticus (4.Jh.n.Chr)  
Codex Alexandrinus (5.Jh.n.Chr)  
Codex Vaticanus (4.Jh.n.Chr)  
Codex Ephraemi (5.Jh.n.Chr)  
Codex Bezae (6.Jh.n.Chr)

Lateinische Schriften des  
Erasmus von Rotterdam:  
„in una sabbato“ (an einem Sabbat)  
Novum Instrumentum omne 1516

Novum Testamentum omne 1522

Novum Testamentum ex Erasmi-  
Roterodami recognitione 1527  
Novi Testamenti aeditio postrema 1535

Erasmus „Novum Testamentum 1519“  
„in prima sabbati“

Luther, Zwingli, King-James  
und die meisten Reformatoren  
„am Morgen des ersten Tags der Sabbathe“

Johann Dietenberger Bibel 1556 (katholisch)  
„am morge des ersten tags der Sabbathen“

19.Jh.n.Chr, Anfang der Luther Revision  
Dr. Rudolf Stier Bibel 1856

(einer der vielen Luther Revisoren)  
„Als aber die Woche um war, und der  
erste Wochentag anbrechen wollte,“

Konkordantes Neues Testament 1939  
von Adolph Ernst Knoch  
„Das war am Abend zwischen den Sabbaten.  
Als der Morgen zu einem der Sabbattage dämmerte,“

Sabbat.biz Bibel 2013  
von Johannes Biermanski

Revidierte Luther Bibel 1892, 1912 und 1984  
„Als aber der Sabbat vorüber war und  
der erste Tag der Woche anbrach,“

